
KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN

Band 467

Textanalyse und Interpretation zu

Ödön von Horváth

GESCHICHTEN AUS DEM WIENER WALD

Wolfgang Reitzammer

Alle erforderlichen Infos für Abitur, Matura, Klausur und Referat
plus Musteraufgaben mit Lösungsansätzen

 **Bange**
Verlag

Zitierte Ausgabe:

Horváth, Ödön von: *Geschichten aus dem Wiener Wald*. Volksstück in drei Teilen. Husum/Nordsee: Hamburger Lesehefte Verlag, 2009 (Hamburger Leseheft Nr. 221). Zitatverweise sind mit **HL** gekennzeichnet.

Horváth, Ödön von: *Geschichten aus dem Wiener Wald*. Volksstück in drei Teilen. Stuttgart: Philipp Reclam jun. Verlag, 2009 (Reclams Universal-Bibliothek Nr. 18613). Zitatverweise sind mit **R** gekennzeichnet.

Über den Autor dieser Erläuterung:

Wolfgang Reitzammer, Studiendirektor a. D., Seminarleiter und -lehrer für das Fach Sozialkunde, unterrichtete am Christian-Ernst-Gymnasium Erlangen Deutsch, Sozialkunde und Geschichte; Schulbuchautor, Verfasser didaktischer Aufsätze, Tätigkeit als Herausgeber, Dozent für Deutsch und Sozialkunde an der FH und an der Volkshochschule, Verantwortlicher des Kultur-Blogs www.cooltourist.de.

1. Auflage 2019

ISBN: 978-3-8044-2001-4

PDF: 978-3-8044-6001-0, EPUB 978-3-8044-7001-9

© 2019 by Bange Verlag GmbH, 96142 Hollfeld

Alle Rechte vorbehalten!

Titelabbildung: Alfred und seine Großmutter, Inszenierung am Theater in der Josefstadt in Wien, 2012 © picture alliance / REUTERS

Druck und Weiterverarbeitung: Tiskárna Akcent, Vimperk

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT	6
---	----------

2. ÖDÖN VON HORVÁTH: LEBEN UND WERK	10
--	-----------

2.1 Biografie	10
2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund	15
2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken	23
Das Frühwerk	23
Dramen	24
Romane	27

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION	29
---	-----------

3.1 Entstehung und Quellen	29
3.2 Inhaltsangabe	31
Erster Teil	31
Zweiter Teil	33
Dritter Teil	36
3.3 Aufbau	39
Der zirkuläre Aufbau des Dramas	42
Die zeitliche und räumliche Struktur des Dramas	45
3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	47
Marianne	53
Alfred	54
Zauberkönig	58
Valerie	59
Oskar	60

Die Großmutter	61
Die Mutter	62
Rittmeister	63
Erich	64
Der Hierlinger Ferdinand	64
Havlitschek	65
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	66
3.6 Stil und Sprache	72
Die Sprachebenen im Stück	72
Stilmittel und Symbole	76
3.7 Interpretationsansätze	77
Gattungsbezug: Volksstück	77
Horváths Volksstück	79
Das zentrale Motiv: Die Dummheit	81
Soziogramm des österreichischen Kleinbürger-	
tums in der Zwischenkriegszeit	82
Der Mittelstand in Horváths Volksstück	84
Die Liebe ist ein seltsames Spiel	86
Marianne – Versuche einer Emanzipation	87
Scheiternde Frauenfiguren in der	
Literaturgeschichte	89
Die Tonspur des Theaterstücks	90
Formen der Kommunikation im Drama	94
Dialog	95
Stille	97

4. REZEPTIONSGESCHICHTE 101

Zeitgenössische Inszenierungen	108
Interview mit dem Regisseur Georg Schmiedleitner	111
Verfilmung des Dramas	114
„Nacherzählung“ von Peter Handke	115

5. MATERIALIEN 117

Zur Theatertheorie von Ödön von Horváth	117
Ödön von Horváth als Träger des Kleist-Preises	122
Auszug aus Johann Wolfgang von Goethes Drama <i>Faust I</i>	122
Auszug aus Friedrich Hebbels Drama <i>Maria Magdalena</i>	125

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN 128

LITERATUR 138

STICHWORTVERZEICHNIS 142

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in unserem Band rasch zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, hier eine Übersicht:

Im zweiten Kapitel wird **Ödön von Horváths Leben und Werk** kurz vorgestellt. Dazu wird auch der **zeitgeschichtliche Hintergrund der Jahre 1918–1938** erläutert.

⇒ S. 10 ff.

→ Ödön von Horváth wurde **1901** geboren, wuchs in Belgrad, Budapest, München, Pressburg (heute: Bratislava) und Wien auf, wo er 1919 das Abitur erfolgreich ablegte. Als Student der Germanistik und Theaterwissenschaft in München begann er mit ersten literarischen Versuchen. Ab 1926 kam es zu Inszenierungen seiner ersten Theaterstücke, 1929 erhielt er einen Vertrag beim Ullstein-Verlag. In den Jahren 1931 und 1932 wurden seine bekannten Volksstücke in Berlin uraufgeführt. Nach dem „Anschluss Österreichs“ an das Deutsche Reich verließ Horváth Wien. Am 1. Juni **1938** starb er in Paris, weil er während eines Gewitters von einem herabstürzenden Ast getroffen wurde.

⇒ S. 15 ff.

→ Das Volksstück *Geschichten aus dem Wiener Wald* spielt **Ende der 1920er Jahre in Österreich**. Diese Zeit ist geprägt durch die **Weltwirtschaftskrise**, die auch in Österreich durch hohe Arbeitslosigkeit spürbar war. Außerdem entwickelte sich eine zunehmende **innenpolitische Radikalisierung**, begannen heftige Auseinandersetzungen zwischen sozialdemokratischen und rechtsnationalen Gruppierungen.

→ Andere bekannte literarische Werke von Ödön von Horváth sind die Theaterstücke *Kasimir und Karoline* (1932), *Glaube Liebe Hoffnung* (1936) sowie der Roman *Jugend ohne Gott* (1937). ⇒ S. 23 ff.

Im dritten Kapitel bieten wir eine Textanalyse und -interpretation.

Geschichten aus dem Wiener Wald – Entstehung und Quellen:

Das Volksstück ist in den Jahren 1928 bis 1931 entstanden. Schon in früheren Arbeiten hat sich Ödön von Horváth mit dem Kleinbürgertum und mit der Rolle der Frau beschäftigt. Das Stück erlebte seine Uraufführung am 2. November 1931 am Deutschen Theater in Berlin. ⇒ S. 29 f.

Inhalt:

Das Stück zeigt das Schicksal der Hauptperson Marianne, die eigentlich mit dem Metzger Oskar verheiratet werden soll, sich dann aber in den Schlawiner Alfred verliebt. Sie bekommt von ihm ein Kind; da er keine regelmäßigen Einkünfte hat, muss sie als Tänzerin in Nachtclubs Geld dazuverdienen. Am Ende steht Marianne wieder allein da, weil sich Alfred von ihr trennen will, ihr Kind stirbt und ihr Vater sie verstößt. ⇒ S. 31 ff.

Chronologie und Schauplätze:

Das Drama besteht aus drei Teilen mit jeweils unterschiedlich langen Szenen. Das Geschehen erstreckt sich auf knapp zwei Jahre, die Handlung spielt an mehreren Orten in Wien, im Wiener Wald und in der Wachau. ⇒ S. 39 ff.

Personen:

Die Hauptpersonen sind

Marianne:

⇒ S. 53 f.

- 22 Jahre alt
- einziges Kind des Zauberkönigs Leopold
- geplante Verlobung mit dem Metzger Oskar
- Hoffnung auf echte Liebe mit dem Charmeur Alfred
- Leben in wilder Ehe mit einem unehelichen Kind
- Engagement als Nackttänzerin in einem Nachtclub
- endgültig gebrochen nach dem Tod ihres Sohnes

Alfred:

⇒ S. 54 ff.

- hat keinen seriösen Beruf
- verdient etwas Geld mit Pferdewetten
- lässt sich von der älteren Valerie aushalten
- übernimmt keine Verantwortung für das Zusammenleben mit Marianne und ihrem gemeinsamen Kind

Oskar:

⇒ S. 60 f.

- Besitzer einer Metzgerei in Wien
- als Ehemann von Marianne vorgesehen
- schwankend zwischen Liebe und Brutalität
- ist am Ende bereit, Marianne wieder als Frau zu nehmen

Zauberkönig:

⇒ S. 58 f.

- Besitzer eines Spielwarenladens in Wien
- verwitweter Vater von Marianne
- verstößt die Tochter nach ihrer Liaison mit Alfred
- Schlaganfall nach der Begegnung mit der Tochter im Nachtclub

Valerie:

- etwa 50-jährige Witwe eines Beamten ⇨ S. 59
- besitzt eine Trafik (Zeitschriftenladen) in Wien
- sucht die Verbindung zu jüngeren Männern (Alfred, Erich)
- versucht am Ende eine Aussöhnung aller Beteiligten

Die **Personenkonstellation** kann im Kern als **Dreiecksgeschichte** bezeichnet werden: Marianne steht zwischen den beiden Männern Oskar und Alfred.

Stil und Sprache:

- Die Sprache der Personen ist im Wesentlichen ein klischeehafter Bildungsjargon mit Anklängen des Wiener Dialekts. ⇨ S. 72 ff.
- Auffallende Stilmittel sind die entlarvende Komik und Ironie sowie die Verwendung von bildlichen Symbolen aus den Bereichen heile Welt, Sexualität und Tod.

Als Interpretationsansätze bieten sich an:

- Der Gattungsbezug: Was versteht Horváth unter einem „Volksstück“? ⇨ S. 77 ff.
- Das zentrale Motiv: die Dummheit
- Das Stück als Soziogramm des österreichischen Kleinbürgertums in der Zwischenkriegszeit
- Die Ware Liebe: Einstellungen zur Zweierbeziehung zwischen Käuflichkeit und Empathie
- Der gescheiterte Versuch einer Emanzipation am Beispiel der Hauptperson Marianne
- Die Musikalität des Theaterstücks
- Formen der dialogischen Kommunikation im Drama

2.1 Biografie



Ödön von Horváth
(1901–1938)
© ullstein bild /
ullstein bild

2. ÖDÖN VON HORVÁTH: LEBEN UND WERK

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1901	Sušak bei Fume	Als erster Sohn des ungarischen Diplomaten Dr. Ödön Josef von Horváth (ab 1909 in den Adelsstand erhoben) und seiner Ehefrau Maria Hermine, geb. Prehnal, kommt Ödön (= Edmund) Josip (= Josef) von Horváth am 9. Dezember in Sušak, einem Vorort von Fiume (heute: Rijeka) in Kroatien, zur Welt.	
1902	Belgrad	Übersiedlung der Familie nach Belgrad.	1
1903	Belgrad	Geburt des Bruders Lajos.	2
1908	Budapest	Übersiedlung der Familie nach Budapest, Ödön erhält ersten Privat-Unterricht in ungarischer Sprache.	7
1909	München	Versetzung des Vaters und Umzug der Eltern nach München. Ödön bleibt vorerst in Budapest und besucht das erzbischöfliche Internat und Gymnasium „Rákócziánium“.	8
1913	München	Umzug nach München zu seinen Eltern. Besuch zweier Gymnasien: Kaiser-Wilhelm-Gymnasium (3. Klasse) und Realgymnasium in der Klenzestraße.	12
1916	Pressburg	Übersiedlung der Familie nach Pressburg (heute: Bratislava). Besuch der Oberrealschule in Pressburg; früheste erhaltene literarische Versuche.	15
1918	Budapest	Umzug der Familie nach Budapest.	17

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1919	Wien, München	Ödön lebt bei seinem Onkel Josef Prenahl und schafft die Matura (= Abitur) am Privatgymnasium der Salvatorianer in Wien. Danach immatrikuliert er sich an der Ludwig-Maximilians-Universität in München für die Fächer Germanistik, Theaterwissenschaft und Psychologie.	18
1920	München	Kontakt zu dem Komponisten Siegfried Kallenberg (1867–1944). Arbeit an der Ballettpantomime <i>Das Buch der Tänze</i> .	19
1922	München	<i>Das Buch der Tänze</i> wird in München aufgeführt und im Münchner El-Schahin-Verlag veröffentlicht.	21
1923	München, Murnau	Umzug zu den Eltern nach Murnau am Staffelsee. Intensive schriftstellerische Arbeit (z. B. das Stück <i>Mord in der Mohrengasse</i>), gleichzeitig Beendigung des Studiums ohne Abschluss.	22
1924	Berlin	Umzug nach Berlin. In der Satirezeitschrift „Simplicissimus“ erscheinen Horváths <i>Sportmärchen</i> .	23
1926– 1929	Berlin	Drei Stücke von Horváth werden aufgeführt: <i>Das Buch der Tänze</i> in Osnabrück (1926), <i>Revolte auf der Côte 3018</i> in Hamburg (1927), was ein Misserfolg wurde. Horváth schreibt es um und es wird als <i>Die Bergbahn</i> in Berlin erfolgreich aufgeführt (1929). Mit dem Stück <i>Sladek, der schwarze Reichswehrmann</i> gelingt Horváth der literarische Durchbruch. Vertrag mit dem Ullstein-Verlag in Berlin.	25–28
1930	Berlin	Horváths erster Roman <i>Der ewige Spießer</i> erscheint. Abschluss der Arbeiten an den beiden Volksstücken <i>Italienische Nacht</i> und <i>Geschichten aus dem Wiener Wald</i> .	29

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1931	Berlin	Uraufführung des Stückes <i>Italienische Nacht</i> am 20. März in Berlin. Vernehmung Horváths als Zeuge zu einer von den Nationalsozialisten provozierten Saalschlacht in seinem Wohnort Murnau. Seine Aussage wird durch NSDAP-Zeitungen vehement kritisiert. Horváth erhält den Kleist-Preis (zusammen mit Erich Reger) auf Vorschlag von Carl Zuckmayer, Beginn der Freundschaft zwischen Zuckmayer und Horváth. Uraufführung der <i>Geschichten aus dem Wiener Wald</i> am Deutschen Theater in Berlin (2. November). Die Erstausgabe der <i>Geschichten aus dem Wiener Wald</i> erscheint im Berliner Propyläen Verlag.	30
1932	Berlin	Uraufführung des Volksstückes <i>Kasimir und Karoline</i> in Leipzig, Arbeit an dem Stück <i>Glaube Liebe Hoffnung</i> .	31
1933	Wien, Budapest	Umzug nach Wien. Beendigung der Arbeit an <i>Die Unbekannte auf der Seine</i> und <i>Hin und her</i> . Umzug nach Budapest, um die ungarische Staatsbürgerschaft behalten zu können. Heirat mit der jüdischen Opernsängerin Maria Elsner (1905–1983). Das Haus der Eltern in Murnau wird von der SA durchsucht. Horváths Bücher werden in München verbrannt. Die Nationalsozialisten verhindern die Uraufführung von <i>Kasimir und Karoline</i> , und auch geplante Aufführungen anderer Stücke finden nicht mehr statt.	32
1934	Berlin	Rückkehr nach Berlin. Veröffentlichung des Stückes <i>Himmelwärts</i> , Uraufführung von <i>Hin und her</i> in Zürich, Entstehung des Dramenfragments <i>Der Lenz ist da</i> . Scheidung von Maria Elsner.	33

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1935	Wien	Umzug nach Wien, Verschlechterung der finanziellen Situation wegen der Auflösung des Vertrags mit dem Ullstein-Verlag. Uraufführung von <i>Mit dem Kopf durch die Wand</i> in Wien, das bei der Kritik durchfällt. Unter dem Pseudonym H. W. Becker arbeitet Horváth als (Co-)Autor für Filmdrehbücher.	34
1936	Salzburg, Wien	Umzug nach Henndorf bei Salzburg. Intensive Arbeit und Fertigstellung der Stücke <i>Don Juan kommt aus dem Krieg</i> , <i>Ein Dorf ohne Männer</i> , <i>Der jüngste Tag</i> , <i>Glaube Liebe Hoffnung</i> und <i>Figaro lässt sich scheiden</i> . Treffen mit Carl Zuckmayer, Franz Werfel und Franz Theodor Csokor in Wien. Uraufführung von <i>Glaube Liebe Hoffnung</i> in Wien.	35
1937	Salzburg	Der Roman <i>Jugend ohne Gott</i> erscheint in Amsterdam und wird in acht Sprachen übersetzt.	36
1938	Budapest, Prag, Paris	Der Roman <i>Ein Kind unserer Zeit</i> erscheint in Amsterdam und New York. Nach dem Einmarsch der deutschen Truppen in Österreich (sog. „Anschluss Österreichs“) verlässt Horváth Wien und geht nach Budapest, von dort reist er nach Prag und von dort über Jugoslawien, Triest, Venedig, Mailand, Zürich und Amsterdam nach Paris. Hier steht Horváth in Verbindung mit dem amerikanischen Regisseur Robert Siodmak (1900–1973) wegen der Verfilmung von <i>Jugend ohne Gott</i> . Horváth wird am 1. Juni während eines Gewitters auf den Champs-Élysées von einem herabstürzenden Ast getötet und am 7. Juni auf dem Friedhof Saint Ouen in Paris bestattet.	36

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1988		Horváths sterbliche Überreste werden nach Wien transportiert und in einem Ehrengrab auf dem Zentralfriedhof Wien beigesetzt.	